



# WALLBACHER

## DAS DORFBLATT

### Aus dem Inhalt

#### **Redaktionelles**

- Eine Speisewagen-Erfahrung

#### **Geschichte und Geschichten**

- Breitseemäitli
- Ross-Schwämmi

#### **Gemeinde und Schule**

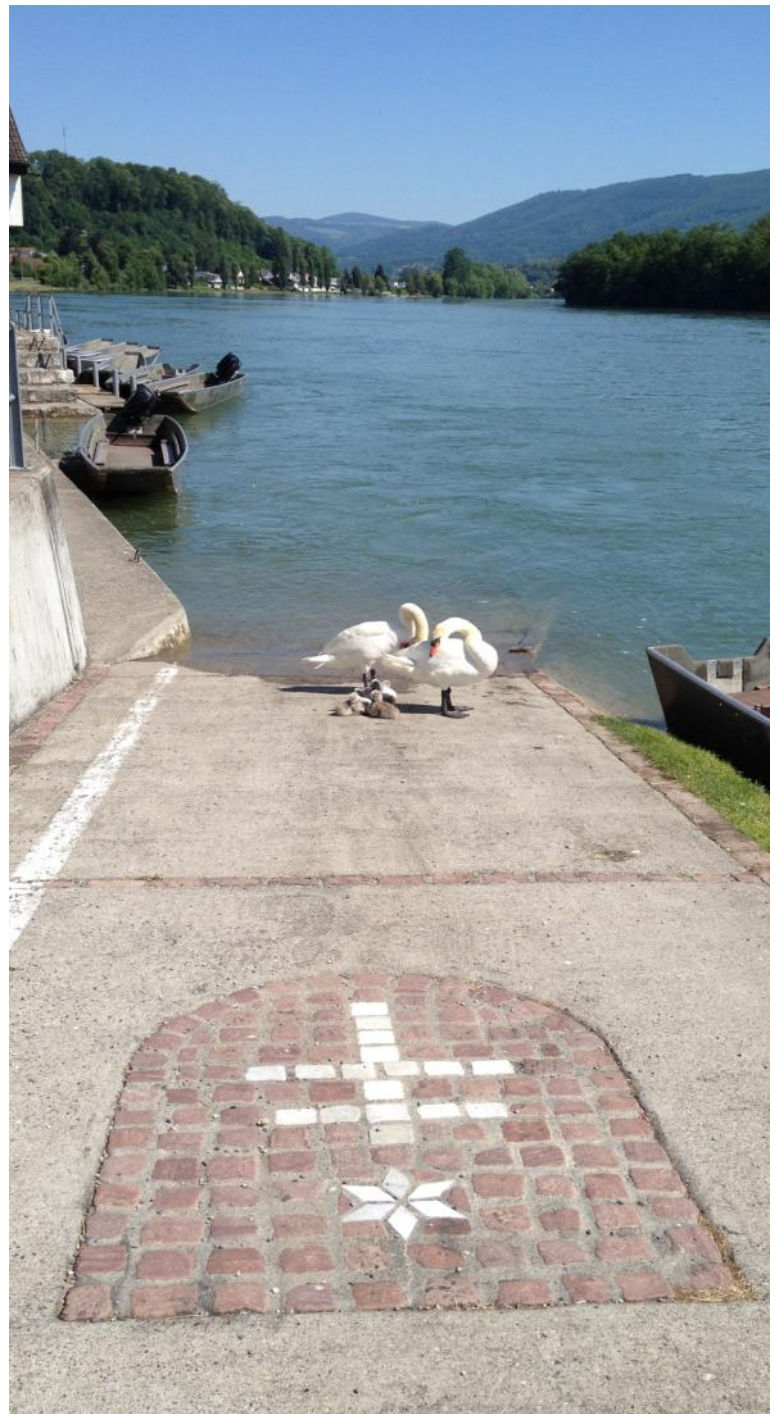
- Grüsse über den Rhein
- Götterolympiade

#### **Meinungen und Gedanken**

- „Die Blauen sind da“

#### **Dorf- und Vereinsleben**

- Waldplätzli-Projekt
- Highland Games in Wallbach



# Ausstrahlung / Spiegelbild

Eine Speisewagen-Erfahrung

Dieter Roth sen.

17. Dezember 2011, 15.25 Uhr. Am Tag nach dem Sturm „Joachim“ steigen wir in Brienz in den Zug. Es ist die Zentralbahn, der Golden-Express. Mit Speisewagen. Dorthin, in die rollende Beiz, gehen wir, Viktoria und ich, nach einem Besuch bei meiner Mutter. Gabeln und Messer liegen auf den Tischen. Wir haben nicht vor, zu essen, zögern, suchen einen Tisch ohne Besteck, werden schnell vom Kellner wahrgenommen. „Nehmen sie Platz, einfach wo sie wollen!“ lautet seine Aufforderung, nach einer herzlichen Begrüssung. Guter Dinge nehmen wir Platz an einem Zweiertischchen. Wir reisen in Fahrtrichtung links, mit Blick auf die vorüberziehenden felsig-verschneiten Berge. Mit Schnee bedeckt ist auch die Sohle des Briener-Tals. Weiss verziert sind die Obstbäume, die bei der Fahrt in Richtung Meiringen an uns vorbeifliegen, aber auch die Waldbäume geben ein schönes, schwarz-weisses Bild ab.

Der Kellner ist ein Mann mit viel Charme und offensichtlich kein Einheimischer. Aufgestellt macht er uns auf das bewegte Brienersee-Wasser aufmerksam. Freut sich mit uns zusammen über das Bild der mit Schaum versehenen Wellenkämme. Dann bringt er Kaffee und ein Mikro-Fläschchen Genfer Weissen. „Auf dem Brünig hat es einen halben Meter Schnee!“ lässt er uns wissen. Wir versichern ihm, uns zu beschweren, wenn es nur 40 cm seien, lachen und geniessen sowohl Aussicht wie Ambiance. Dazu den Weissen aus Peissy GE.

Zwei Tische sind besetzt mit Touristen, die gut gelaunt Richtung Luzern reisen. In Meiringen steigen ein paar wenige Passagiere zu. Ein junger Engländer wird freundlich und in Englisch vom Mann des Speisewagens begrüsst und beraten, bevor er seinen Ginger-Lemon-Tee kriegt. Nun meldet sich der Kellner bei uns mit der Bemerkung: „Wechseln sie doch den Platz, wenn sie mehr sehen wollen, auf die andere Wagenseite, man sieht dort besser ins Tal hinunter!“. „An diesen Vierertisch?“ – „Ja sicher, nur zu, heute gib't nicht viel mehr Leute hier...“.

Der Zug erklimmt mittels Zahnradern den Hang Richtung Brünig-Pass. Vom neuen Sitzplatz aus sehen wir trefflich zwischen den mit Weiss geschmückten Tannen hindurch. Spuren im Schnee verraten Wildtiere, auch wenn solche zurzeit unsichtbar sind. Der Militärflugplatz erzählt von Starts und Landungen, die etwas mehr Lärm machen als das Töffli des 14-jährigen von nebenan. Auf der Passhöhe schätzen wir die Schneehöhe ab, stellen Übereinstimmung mit des Kellners Aussage fest und nicken ihm bejahend zu. Zwei erwachsene Obwaldner Kunst-Blondinen, die auf Teeny machen, steigen zu. „Hallo..., Hallo...!“ – und auch der Kellner: „Hallo!“. Ein älterer Tourist steht etwas hilflos mit seinem Fotoapparat vor dem Fenster. Sofort begreift der Kellner und zieht die Scheibe herunter, damit unser Amerikaner (?) seine Obwaldner Feldscheune, inklusive Bergkulisse, fotografisch einfangen kann. Ein bärtiger Einheimi-

scher, mit Segeltuch-Rucksack und aussehend, als würde er täglich 20 Kühe von Hand melken, kommt dem Kellner zuvor mit seinem strahlend gerufenen Grüezi. Auch er gehört ab sofort zu der Gruppe zufriedener Speisewagen-Gäste. Man sieht lauter entspannte Gesichter, ein positives Gesprächs-Gelächter plätschert, und wir spüren die Ausstrahlung vieler Leute, die es gut mit ihren Mitmenschen, und insbesondere mit dem Kellner, meinen.

Gut mit dem Kellner meinen? Ja, alle sind sehr liebenswürdig zu ihm. Ist das Zufall, diese Ansammlung ausschliesslich gutmeinender Reisender? Ist es unerklärlich, dass unter Allen kein einziger grimmiger, kein mürrischer ist? Solche Fragen haben eine simple Antwort: NEIN, es ist kein Zufall. NEIN, es ist nicht unerklärlich. All die Menschen hier, die „gut in die Welt schauen“, sind das Resultat des Kellner-Verhaltens. Des Kellners, der auf Jeden, auf Jede positiv zugeht. Der generell davon ausgeht, dass auch seine Mitmenschen gute Leute sind! All die Gesichter sind eine Rückspiegelung, Spiegelbilder eines Gesichtes, das die Szene beherrscht: dasjenige des Speisewagen-Chefs eben. So einfach ist das. Und so einfach wäre es: Wenn künftig jeder Zehnte täglich zehn Menschen mit einem freundlichen Gesicht anstecken würde, gäbe es in der Schweiz einen markanten Überschuss an Freundlichkeit. Kannst Du Dir -, können Sie sich das vorstellen? Schön wäre es bestimmt!

Das Redaktionsteam wünscht einen schönen Sommer!

## Sponsoren

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Spendern. Nur dank ihrer finanziellen Hilfe (Unterstützung) kann der Wallbacher erscheinen. Wie immer werden Sponsoren (ab Fr 50.-) namentlich aufgeführt.

Suzanne Maiocchi, Wallbach	E. Thomann AG
Novoplast AG, Kunststoffwerke	Anton und Doris Obrist-Gersbach
Kurt Urben-Winkler	W. und G. Kaufmann
Martin und Rita Brunner	Werner Freiermuth, Zeiningen
Gebrüder Kaufmann AG, Baugeschäft	Kurt und Erika Metzger-Kümmerli
A. und R. Kaufmann-Stocker	Schild Waffen
Waldspielgruppe Fliegepilzli	Hanni und Ruedi Berner-Jeck
Tony Felix, Planung und Design	Cécile Lurvink
Joachim und Ruth Leitenberger-Jaggi	Heiner Wunderlin
Sandra und Urs Hasler	Beat Steiner-Kehrer
Trudi und Othmar Meier	Ernst Bitter-Fust, Affoltern am Albis
A. Martin	Silvia Schlatter, Hemmental
Ursula Güntert-Forster, Mumpf	Urs Metzger AG
Othmar und Thomas Bitter	Marius Henzi-Wunderlin
Roland Litschi	Jörg und Ingrid Bell
Marianne Hasler	Bruno Schwarb-Boulanger
Rudin Repro AG, Liestal	Fabriggli-Bistro GmbH
Obrist Bauunternehmung AG	Dr. Raymund und Ursula Lugrin-Bürgin
Elisabeth Kaufmann	J. Koch-Kaufmann
Gordon und Ursula Grange-Baeriswil	Dr. Christian Meier, Mumpf
H. und R. Kyburz	U. und V. Zimmermann-Born
H. und R. Meier-Bieli	Thomann Bruno
Heinrich Schneider, Möhlin	Bitter Stefan und Bitter-Doppler Anouk
Beatrice Bernet-Schwarb, Thalwil	Alfred Kym, Hofackerweg
Anton und Elisabeth Kym	Martin Lüchinger
Anton Bitter, Oeschgen	Herzog-Stocker Rolf und Anita
Kinderkrippe Wallbach	Nowe-Immo-Vermittlung E. Zihlmann, Möhlin
Josef und Ruth Wunderlin Wirz	Christkath. Kirchgemeinde Obermumpf-Wallbach
Georges Lutz-Seger	Turnverein Wallbach



**Titelbild: Rhein**  
Foto: Bruno Grüter

# WALLBACHER



# Breitsee — Breitseemäitli

Dieter Roth sen.

Meine Streifzüge, die mir seit der Pensionierung möglich sind, führen mich oft zum Breitsee. Ich benötige vom Dorfzentrum aus via Kiesholzhof, Transitgas-Station und dann durch den Wald genau eine Stunde, bis ich den kleinen See (oder den grossen Weiher, je nach Sichtweise) in meinem Blickfeld habe. Begeistert kehre ich jeweils heim ins Dorf. Falls mir jemand begegnet, erzähle ich freudig vom lauschig daliegenden Breitsee. Wobei ich stets auch vom Breitseemäitli spreche, bzw. auf die Sage von dem hübschen Kind hinzuweisen pflege...

Wie geht es Ihnen mit diesem Text, bis jetzt? Breitsee? Breitseemäitli?

Es gibt zwei Möglichkeiten: Sie kennen das alles bestens, dann teilen wir bestimmt die gemeinsame Begeisterung für eine Naturschönheit sondergleichen,

dann freuen wir uns zusammen über die Sage vom Breitseemäitli. Wenn nicht, und das ist, wie meine Erfahrung zeigt, sehr wahrscheinlich, dann ist es den kleinen Aufwand wert, finde ich, um hinter die Sache mit dem Breitsee zu kommen. Vielleicht kann ich etwas helfen dabei?

Solche Gedanken haben mich auf die Idee gebracht, ins Dorfblatt ab und zu eine Sage, die in unserer Umgebung spielt, einzustreuen. Solcher Sagen gibt es nämlich sehr viele... Schön gesammelt sind sie in dem Buch „Tannhupper und Leelifotzel“, das im Jahre 2008 von der Fricktalisch-Badischen Vereinigung für Heimatkunde herausgegeben worden - und im Buchhandel oder in der Bibliothek Wallbach erhältlich ist.

Es ist nicht einfach, zu beschreiben, **wo sich der Breitsee befindet**, weil sein

Zugang nicht beschildert ist. Ich versuche es trotzdem und wähle die einfache (Einstiegs-) Variante: Wir gehen vom Kiesholzhof (Fam. Obrist) aus übers Feld in Richtung Möhlin, lassen den Egelseehof mit den weidenden Pferden (Fam. Kaufmann), später das Meler Pfadhaus links liegen, und erreichen die Jenny-Höfe. Dort biegen wir rechts ab und streben dem Wald zu. Wir treten in den Wald ein und folgen ein gutes Stück dem „Meler Langbodenweg“, bis zur ersten Möglichkeit, links in den „Hauptweg“ abzubiegen. Auf diesem „Hauptweg“ sind wir auf der Zielgeraden, überqueren kurz darauf den „Schlossweg“ und gehen weiter, fast bis zum Ende des Waldes auf der Möhliner Seite. Die Abzweigung zum Breitsee kündigt sich an, indem ein leeres Bachbett gut sichtbar den Waldweg kreuzt. Durch dieses Bachbett würde bei einem Breitsee-Dammbruch das Wasser ablaufen. 140 Schritte (gezählt!) nach diesem wasserlosen Bach zweigt ein grasbewachsener, feldwegbreiter Waldweg links ab, geht bald in einen Fussweg über und führt direkt zum versteckten Breitsee.

Der Weiher ist auch von Möhlin, vom „Burstel“ aus, sehr gut erreichbar. Ebenso via Transitgas-Station, mit dortigem Einstieg in den Wald (Föhrlackerweg), dann Hauptweg, aber diese Variante bietet, wie ich selbst erfahren habe, ganz schön viele Möglichkeiten, mit der Routenwahl falsch zu liegen.



Nachfolgend nun eine von drei Versionen der Sage vom Breitseemäitli, wie sie im oben erwähnten Buch auf Seite 212, als Variante 259 a, aufgezeichnet ist:

### **Das Breitseemäitli**

*Es lebte einmal im Dorf Riburg ein Mädchen, das mit einem jungen Burschen verlobt war. Doch eines schönen Tages verliebte sich der Bursche in ein anderes Mädchen. Ob der Untreue seines Geliebten wurde das Mädchen so traurig, dass es beschloss, das Dorf zu verlassen. Es wanderte in Richtung Wallbach. Doch in dem damals sehr dichten Wald verirrte es sich und wusste plötzlich nicht mehr, wo es sich befand. Es irrte immer im Kreis herum. Alle Hilferufe verhallten ungehört. Vor Angst und Herzeleid weinte das Mädchen gar bitterlich. Es weinte so sehr, dass ein kleiner See entstand, und schliesslich starb es. Noch heute, wenn es stark regnet, bildet sich dort ein kleiner See, Breitsee genannt. Jedesmal, wenn der Seespiegel stieg, behaupteten die Leute, das Breitseemäitli habe wieder geweint.*



In einer anderen Variante der Sage ist die Rede von Leuten, die behaupten, dem Breiseemäitli begegnet (!) zu sein. Das ist mir bis anhin nicht passiert, leider, die Hoffnung jedoch gebe ich nicht auf!

Und übrigens: Der Breitsee ist heute immer mit Wasser gefüllt, auch wenn es lange nicht geregnet hat. Früher war der Abfluss undicht. Der See drohte zu verlanden. Umweltbewusste Menschen haben dann im Jahre 1968 den Abfluss mit Lehm dicht gemacht und damit ein wundervolles Biotop gerettet.

Hinweis: Wer sich vor dem Bildschirm über den Breitsee noch schlauer machen will, findet jede Menge Details (Lage, Entstehung, Flora und Fauna...) unter den Stichwörtern „Breitsee Möhlin“ auf Google bzw. Wikipedia.



# Ross-Schwämmi

Frage betreffend Bodenplatte im Rhein geklärt

Bruno Thomann und Meinrad Litschi

*Antwort von Bruno Thomann und Meinrad Litschi zur Frage von Bruno Grüter betreffend Bodenplatten im Rhein beim Pumpwerk Chalch (Wallbacher Nr. 61, Seite 5).*

Diese „Platte“ trägt noch heute den Namen **Ross-Schwämmi**. Hochdeutsch würde man die Einrichtung wohl als „Pferde-Strandbad“ bezeichnen. Es handelt sich nicht um eine betonierte Platte, sondern (man sieht es auf dem Foto in Nr. 61) um eine gemauerte Einfassung, die gefüllt ist mit angeschwemmtem Kies und Sand. Erstellt wurde dieses Unterwasser-Bauwerk nach dem Kraftwerkbau Ryburg-Schwörstadt im Jahre 1928 und war ein Ersatz für die Pferde-Wasch-Gelegenheit, die durch die Stauung des Rheins nicht mehr gegeben war. Damals stieg der Rheinpegel durch das Kraftwerk stark an. Auf dem Foto sieht man das Rheinufer im Vor-Kraftwerk-Zustand: Der Pegelstand ist tief und das Ufer weist gegen die Flussmitte hin eine langsam grösser werdende Wassertiefe auf. Wallbacher, die über 60 Jahre alt sind, erinnern sich daran, dass bis ungefähr im Jahre 1950 immer noch einige Bauern, die in der Nähe des Rheins wohnten, an dieser Stelle ihre Pferde waschen



**August Wunderlin, Dorfname Bläsi (Blasius) Fredys August, im Jahre 1910. Er steht bei der Ross-Schwämmi mit seinem Lieblingspferd.**

gingen. Dabei standen die Arbeitstiere fast vollständig im Wasser. Später wurde die Landwirtschaft modernisiert. Traktoren verdrängten die Pferde. Viele Kleinbauernbetriebe verschwanden von der Bildfläche. Das Pferd als Zug- bzw. Arbeitstier war zu langsam und das Futter, das die Zugtiere frassen, konnte für die Milchproduktion eingesetzt - oder die für das Pferd nötige Futterfläche als Ackerland genutzt werden. Heute ist es üblich, dass auf Landwirtschaftsbetrieben moderne Pferdestallungen erstellt werden, wo den Pensionspferden

Pferde-Duschen zur Verfügung stehen. Deshalb hat heute die Ross-Schwämmi als solche keine Bedeutung mehr.

Die Ruhebänk, die sich dort befindet, lädt ein, am Ort zu verweilen und über die damalige Zeit nachzudenken. Schön war es, als die Pferde noch im Rhein gebadet wurden!



**Foto aus dem Wallbacher Nr. 61**

# Grüsse über den Rhein

Ein Brief aus Badisch Wallbach

Fred Thelen



Liebe Wallbacherinnen und Wallbacher

Herzlich bedanken möchte ich mich zuerst einmal dafür, dass ich über den "Wallbacher" die Möglichkeit bekomme, alte Kontakte zwischen beider Wallbach wieder etwas zu aktivieren.

Die Zeiten haben sich geändert und beide Wallbach sind in den vergangenen 20 Jahren durch Zuzüge enorm gewachsen. So muss man sich nicht wundern, wenn viele nicht mehr wissen, dass sich die Wallbacher vor dem Kraftwerksbau in Rhyburg-Schwörstadt bei Niedrigwasser über eine Furt im Rhein besuchen konnten. In Badisch-Wallbach erinnert lediglich die Furtstrasse an die alten Zeiten.

Seit September 2009 als Ortsvorsteher im Amt, ist es mir ein besonderes Anliegen, die Beziehungen beider Wallbach zu intensivieren. Das ist mir über unsere beiden Ratsgremien, Ortschaftsrat und Gemeinderat mit Bernadette Favre-Bitter an der Spitze ebenso wie zwischen den Verwaltungen geglückt. Zwischen den Feuerwehren besteht seit Jahren eine Freundschaft, die keiner Intensivierung bedarf. Erste gemeinsame Aktivitäten unserer Schulen waren sehr erfolgreich. Die Pontoniere stehen treu zur Tradition, wenn es darum geht, einen Fährverkehr zwischen beiden Wallbach herzustellen. Wenn es darüber hinaus Möglichkeiten gibt, seien es Vereine oder Institutionen, Gemeinsamkeiten herauszufinden oder zu schaffen, stehe ich gerne als Vermittler zur Verfügung.

Es hat schon seine Zeit gebraucht, bis mir bewusst wurde, dass der "Wallbacher" kein Amtsblatt ist, sondern in hervorragendem Engagement von Bürgern für Bürger geschaffen wird. Somit bekommt die Redaktion zukünftig unsere auch über den Rhein relevanten Veranstaltungshinweise zugesandt. Vielleicht trägt die eine oder andere Begegnung dazu bei, eingeschlafene Beziehungen wieder zu wecken oder neue zu begründen.

Kein Hindernis ist die Tatsache, dass ich als Rheinländer weder Schwyzerdeutsch noch Alemannisch schwätze kann, denn nach 30 Jahren fühle ich mich auch im Schriftdeutsch als Wallbacher, also sprechen Sie mich, gerade bei Besuchen in Badisch-Wallbach, ruhig an.

Freundliche Grüsse aus Badisch-Wallbach

Fred Thelen  
Ortsvorsteher



## Veranstaltungskalender Badisch Wallbach

29.06. - 01.07.2012	Internationales Jugendfußballturnier im Flößerstadion in Wallbach
20.07. - 22.07.2012	Dorffest in Wallbach
22.07.2012	Naturparkmarkt mit rund 50 Ausstellern aus dem Südschwarzwald

# Götterolympiade

Das Musical der 5. Klasse

## 5. Klasse

Als uns Frau Zeoli vor einem halben Jahr fragte, ob wir ein Musical machen wollen, haben wir alle sofort ja geschrien!

Am Mittwoch, 30. und Donnerstag 31. Mai durften wir unser Musical mit dem Namen Götterolympiade dann endlich einem grossen Publikum vorführen, was uns sehr stolz machte. Vorher gab es aber sehr viel zu tun.



Zuerst mussten wir einen Vertrag unterschreiben. Darin wurde festgehalten, dass wir uns fürs Musical einsetzen und anständig sind. Wir schrieben dann auf, welche Rollen wir gerne spielen und welche Lieder wir als Gruppe oder Solistin, Solist singen möchten. Diejenigen Kinder, die dieselbe Rolle wollten, traten in einem Casting gegeneinander an. Die Mitschülerinnen und Mitschüler bestimmten dann, wer die Rolle bekam.



Die Vorbereitungen fürs Musical waren natürlich mit viel Arbeit verbunden. Wir probten auf der Bühne, stellten Kostü-



me her, entwarfen ein Bühnenbild, übten mit dem Mikrophon zu sprechen und singen und uns wie Schauspielerinnen und

Schauspieler zu bewegen. Es hat uns allen sehr viel Spass gemacht. Wir mussten das Turnen auch ein paar Mal ausfallen lassen, das fanden nicht alle sehr toll. Am Schluss ist ja bei den beiden Aufführungen alles gut gegangen, aber ohne unsere tollen Lehrerinnen hätten wir das gar nicht geschafft. Gerne möchten wir uns auch beim tollen Publikum bedanken, welches uns mit einem grossen Applaus und einer Kollekte unterstützt hat.





# Sichere Strassen für Wallbach

Reaktion auf den Artikel „Sicher ist sicher“

Familie Jordi

Ich möchte uns schnell vorstellen: Wir sind die Familie Jordi und wohnen seit 3 Jahren im Schybenstückweg.

Wir fühlen uns hier in Wallbach mit unseren Kindern Puddelwohl.

Wir haben den Artikel "Sicher ist sicher" in der Ausgabe 61/2012 mit Begeisterung gelesen und finden es eine super Idee, so die Autofahrer in unserem mit viel Kindern und Wanderern bevölkerten Dorf auf die Gefahren zu sensibilisieren. Es ist bei den einen oder anderen vielleicht schon länger oder schon eine Ewigkeit her, dass er die Verkehrsregeln gelernt hat. Ich muss dazu sagen, es hat sich in den letzten Jahren auch einiges geändert in Sachen Verkehr. Des einen hat der Verkehr immens zugenommen (auch in unserem Dorf), des Weiteren haben sich etliche Verkehrsregeln geändert (Anpassung an die EU) und zum Schluss haben wir immer weniger Zeit und sollten schon wieder beim nächsten Termin sein. Trotz all dieser Faktoren haben sich gewisse Sachen nicht geändert.

1. Unfälle ereignen sich nicht einfach. Sie werden verursacht und das durch Menschen. Nur der Zeitpunkt ist zufällig.

2. Die Physik beim Autofahren

ist immer noch die gleiche. Je schneller ein Fahrzeug gefahren wird, umso länger wird sein Bremsweg. Die Physik macht keine Unterschiede ob es sich um einen Ferrari, Porsche oder einen Fiat 500 handelt.

3. Den Art. 26 Abs. 2 gibt es schon ewig im SVG (Strassenverkehrsrecht). Dieser besagt, ich zitiere: Besondere Vorsicht ist geboten gegenüber Kindern, Gebrechlichen und alten Leuten, ebenso wenn Anzeichen dafür bestehen, dass sich ein Strassenbenützer nicht richtig verhalten wird.

4. Der Rechtsvortritt. Dabei ist speziell zu erwähnen, dass wir hier in Wallbach genau eine einzige vortrittsberechtigzte Nebenstrasse haben, dabei handelt es sich um die Kapellenstrasse, welche oben beim Betonwerk Obrist beginnt und hinunter zur Rheinstrasse führt. Die Rheinstrasse von Wallbach nach Mumpf ist KEINE Hauptstrasse, wie viele Strassenbenützer fälschlicher Weise meinen, auch dort handelt es sich um eine Nebenstrasse. Damit möchten wir darauf aufmerksam machen, dass es sich bei all den anderen Strassen in Wallbach um Nebenstrassen handelt und somit der

Rechtsvortritt zählt. Viele Fahrzeugführer in Wallbach sind der falschen Annahme, die Hohle Gasse sei eine Hauptstrasse und somit vortrittsberechtigt. Jede von rechts kommende Strasse ist gegenüber der Hohlen Gasse vortrittsberechtigt.

Wir möchten die Leute in Wallbach bitten, dies zu Herzen zu nehmen und danken im Voraus für die Rücksichtnahme. Denn trotz Hektik, Stress und Zeitdruck sollten sich alle bewusst werden, wenn es kracht, dann müssen sich alle die beteiligt sind, Zeit nehmen.

Nicht auszudenken wäre, mit welchem Gewissen man leben müsste, wenn man durch Nichtwissen einen Unfall verursacht und dabei noch Menschen verletzen oder sogar töten würde.

Denn der Satz, Nichtwissen schützt vor Strafe nicht, ist auch hier nur ein kleiner Trost, wenn es um Menschenleben geht.

Wir denken, es handelt sich um einen kleinen Beitrag im Verhältnis zu dem was man damit erreichen kann.

Mit freundlichen Grüßen  
Familie Jordi mit Kindern

# „Die Blauen sind da!“

Unterwegs mit der Rumänienhilfe Wegenstetten in blauen T-Shirts

Marika Thommen

Wie ein Lauffeuer verbreitete sich diese frohe Nachricht für die, die aus spärlichen Bretterhütten so schnell sie konnten an die Strasse liefen und auf uns, „die Blauen“, warteten. So standen sie, die Armen der Ärmsten, voller Hoffnung, voller Vorfreude und in Erwartung am Rand der Schotterstrasse und schoben sich dann langsam zu einem Reigen rund um den prall mit Hilfsgütern gefüllten Anhänger. Staunende grosse Kinderaugen konnten nicht begreifen: da hält ihm ein „Blauer“ einfach ein Plüschtier vor die Nase. Aufmunternd zwinkert er dem Knirps in seinen zerrissenen Hosen zu. Zögernd packen Kinderhände das Spielzeug aus Plüsch und pressen es an seinen kleinen Körper um es nie wieder hergeben zu müssen. Ein leises Lächeln durchzieht sein Gesicht und seine Augen strahlen.

Ich war dabei, beim Hilfseinsatz im Mai 2012. Zum ersten Mal. Mit noch zwei „Neulingen“ und „alten Hasen“ reiste ich stundenlang, bis an die Ukrainische Grenze, nach Rumänien. Hier oben im Norden gibt es sehr arme Gegenden. Und genau hier, im Norden, hat die **Rumänienhilfe Wegenstetten** ihr zweites zu Hause. Und das schon seit mehr als 10 Jahren. Gespannt

auf das, was mich erwarten wird, starteten wir unseren ersten Hilfseinsatz am frühen Morgen mit dem Pferdewagen, welcher vollgeladen war mit Kleidung, Schuhen, Schulmaterial – alles Spenden von engagierten Menschen, die anderen Menschen in Not helfen wollen – und hielten als erstes an einem Haus im Dorf. Hier wohnen 13 Familien drin, erzählte man uns und schon kamen auch schon einige Alte aus dem Haus, gefolgt von mehreren Kindern aller Altersstufen. Wir brachten Lebensmittel, welche wir im Dorf einkauften, und Kleidung ins Haus und konnten uns persönlich von den Lebensumständen überzeugen. Die Familien wohnen auf sehr beengtem Raum, in schiefen Zimmerchen, Ausweichmöglichkeiten hat man keine, fließend Wasser gibt es nicht und der klapprige Ofen dient auch zugleich als Kochstelle. Alles ist notdürftig eingerichtet, das, was man hat, wird verwendet und verwertet. Für mich das Normalste von der Welt, als Frau mehrere Paar Schuhe im Schrank zu haben, ist für die Menschen hier wie Weihnachten und Ostern zusammen, wenn wir ihnen ein Paar Schuhe in die Hand drücken. Und so werden unsere Hilfsgüter mehr

als dankbar angenommen. Die Kinder bekommen Spielsachen und Schulbedarf, Kleidung und Teddybären. Die Alten freuen sich über warme Decken, die engagierte Frauen in Wegenstetten extra für die Rumänienhilfe stricken. Wunderschön sind die, prächtig bunt.



Nach diesem, unserem ersten Einsatz an dem Tag, war es etwas ruhig auf dem Pferdewagen. Ein Jeder war in Gedanken versunken, auch ich. Für mich ist das Leben in der Schweiz im Gegensatz zu dem, was ich in Rumänien sehe, purer Luxus. Nur ganz selten, viel zu selten denke ich an Menschen, die wenig oder nichts haben und denen man ohne grosse Umstände helfen kann,







etwas Gutes tun kann. So zog uns das Pferd durch die herrliche Landschaft. Die Sonne zeigte sich von ihrer schönsten Seite, die Wiesen waren bunt und saftig, der Wald prächtig grün und die Störche hatten grosse runde Nester auf die Strommasten gebaut, an welchen Bündelweise verwirrend schwarze Kabel hingen und wie eine Spinne in verschiedene Richtungen auseinander gingen. Und plötzlich, nach einer Biegung, eine schiefe Holzbaracke mit einem alten müden Hund davor. So müde wie der Hund, so müde war auch die alte Bewohnerin. Sie erblühte fast zu neuem Leben, als sie uns sah. In ihrem bleichen Gesicht erstrahlten zwei Sterne. Sie redete ohne Unterlass und hielt die ganze Zeit meine Hand. Aus ihrem zahnlosen

Mund ergossen sich Worte in einer Sprache, die ich nie gelernt habe und doch verstand. Etwas Gutes tun, das war auch mein Sinn der Reise nach Rumänien. Selbst kleine Gesten tragen dazu bei, um den armen Menschen dort im Norden zu vermitteln: Wir sind da, wir helfen. Du bist nicht allein. Du bist nicht vergessen.

Fast vergessen sind nämlich die Alten, die fernab allein in Holzbaracken hausen, ohne Wasser, ohne Strom, von sanitären Anlagen ganz zu schweigen. Ohne Perspektive, ohne Tun warten sie. Sie warten von morgens bis abends, bis sie abgeholt werden. Diese Besuche bei den alten Frauen, die wochenlang allein auf der Ofenbank hocken, gehen mir schon sehr nah. Und nah geht es mir auch, wie herzlich die Menschen sind, wie dankbar und glücklich, wenn wir sie nicht vergessen haben und ihnen zum Abschied *viata lunga* (langes Leben) wünschen.

Alles haben wir verteilt. Blusen, Pullover, Hosen, Röcke, Jacken, Schuhe, Mützen und Schals, Babykleider, Kinderbettchen, Matratzen, Decken, Handtücher, Bettzeug, Kissen und Decken, Spielsachen, Lego, Holzspielzeug und Plüschtiere, Schuletuis, Taschen und Rucksäcke, Selbstgestricktes, Selbstgenähtes und liebevoll Eingepacktes. Alles Spenden, die von hilfsbereiten Menschen abgegeben wurden, denen es nicht egal ist, dass es heute

noch Menschen gibt, die in Armut leben müssen, die etwas gegen Armut tun wollen und durch ihre Hilfsbereitschaft Familien und Alten in den verarmten Gegenden Rumäniens unterstützen.

Es braucht die Bereitschaft und den sozialen Sinn, nur so konnten und können weiterhin auch andere Hilfsaktionen abgeschlossen werden. Zum Beispiel die Reparatur des Daches eines Hauses bei einer Familie, die keinerlei finanzielle Mittel dafür hatte. Durch das Leck im Dach regnete es mitten ins Zimmer, auf das Bett und auf den Ofen. Nun ist das Loch geflickt, doch gibt es noch viele Löcher, die zu flicken wären.

Ich jedenfalls bin stolz, zu den „Blauen“ zu gehören, ich bin glücklich, Menschen persönlich helfen zu können, vor Ort. Die dankbaren und glücklichen Augen sind der Dank für unseren Einsatz und unsere Mühen, schon das allein wäre es wert gewesen.

Infos: [www.rumänienhilfe.ch](http://www.rumänienhilfe.ch)





## Wie gut kennen Sie die Verkehrsregeln?

Ueli Sterchi informierte über Kreisel, Kernfahrbahn und vieles mehr

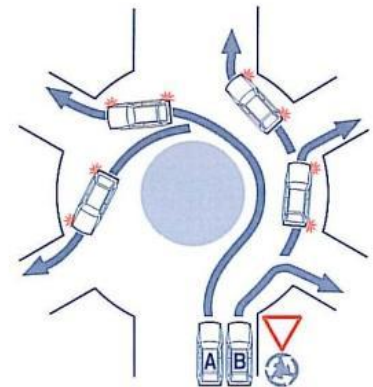
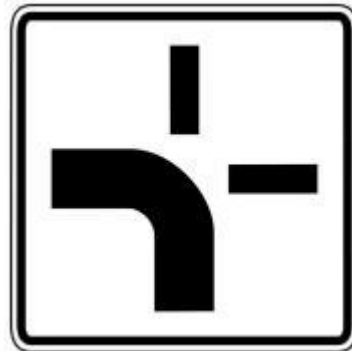
Frauenverein / Eva Thomann

Erinnern Sie sich an diese Frage? Ende April fanden sich 15 Personen ein im Pfarrsaal, um dieser Frage nachzugehen. Ueli Sterchi frischte kompetent und humorvoll unser Wissen in Sachen Strassenverkehr auf, informierte über Neuerungen, Verhalten am Fussgängerstreifen, Kreisverkehr, Randstreifen, Kernfahrbahn, Bodenmarkierung für Rechtsvortritt und Mehrzweckstreifen.

Es gibt ein Sprichwort, „Wissen ist Macht“, für den Strassenverkehr sollte man sagen „Wissen gibt Sicherheit“. Manches AHA-Erlebnis war aus der Runde zu vernehmen. Auch Bestätigungen, dass man Vieles richtig macht. Ebenfalls konnten Unsicherheiten eliminiert werden. Es war rundum ein gelungener Abend. Es zeigte sich auch,

dass Weiterbildung auch auf diesem Gebiet sinnvoll und enorm wichtig ist, hat sich doch Einiges verändert und Neues ist dazugekommen. Vieles haben wir in unseren Fahrstunden gelernt, aber auch vergessen.

Sollte noch Interesse bestehen, kann dieser Abend gerne wiederholt werden. Schaden kann es sicher nicht. Melden Sie sich.



**Wissen Sie, wann man den Blinker setzen muss?**



## Die Sommerkarte überzeugt

Das Fabriggli in Wallbach ist bereit für den Sommer 2012

**Anna und Willi Kaufmann**

Seit nun drei Jahren führen Anna und Willi Kaufmann mit viel Liebe und Engagement das wunderschöne Fabriggli direkt am Rhein in Wallbach. Nun ist es bald so weit, die Tage werden länger und das Thermometer steigt. „Wir freuen uns wahnsinnig auf den Sommer, so können wir endlich unsere Terrasse am Rheinufer direkt beim Bootssteg des „Trompeters von Säkingen“ in Betrieb nehmen und unsere Gäste mit feinen Sachen aus der Sommerkarte verwöhnen“, so die Gastgeberin Anna Kaufmann. Auch der Glacier und zugleich Chef des Hauses Willi Kaufmann ist die Vorfreude gut anzusehen, dass er schon bald seine Ärmel hochkrepeln und einen nach dem anderen von seinen mit viel Fantasie dekorierten Coups machen kann.

Auch in der Küche ist man bereit. Der junge Koch Rolf Schöpfer, der mit viel Liebe und umgeben von einem fantastischen Team für den reibungslosen Ablauf der Küche verantwortlich ist, setzt diesen Sommer auf einfache Gerichte, in denen er dennoch die Kreativität sucht. „Der Gast soll mer-

ken, dass ich und mein Team Freude am Beruf haben“, so der junge Koch. Herr Schöpfer ist nicht nur ein talentierter Koch, sondern auch ein Zauberer der süssen Küche. So erwarten die Gäste z.B. einen Schokoladen-Lollipop mit flüssigem Passionsfrucht-Himbeer-Kern, eine Geistpraline mit Limoncello, oder einen wunderbar gebackenen Schokoladen-Kuchen mit flüssigem Kern.

„Die Süßspeisen liegen mir am Herzen und ich investiere sehr viel Zeit in sie, ich besuche auch regelmässig Fachkurse, wie z.B. bei Rolf Mürner (Pâtissier-Weltmeister 2007). Es ist mir wichtig, dass ich mich immer weiter entwickle und Neues lerne und niemals stehen bleibe. Dafür sind Fachkurse das geeignete Mittel“, so Rolf Schöpfer.

Auch Buffets gehören zu den Spezialitäten des Fabriggli Bistros. Ob salzig oder süß, auf jeden Fall eine Freude für den Gaumen und das Auge. Nicht zuletzt dank den mit viel Geschick geschnitzten Früchten. Auch für das Schnitzen von Früchten und Gemüse hat



**Geräuchertes Forellenfilet auf Brioche, mit Rettichschaum und Randenchips**

der Koch mehrere Kurse besucht, unter anderem beim chinesischen Schnitzmeister Xiang Wang aus Luzern.

Kommen Sie bei uns im Fabriggli vorbei und überzeugen Sie sich von den Fähigkeiten unseres Teams.

Wir freuen uns auf Sie. Fordern Sie uns heraus, sei es mit einem Essen im kleinen oder grossen Rahmen, einem Geburtstag oder einer Hochzeit. Wir sind da, um Ihre Wünsche umzusetzen. Also lassen Sie sich verwöhnen von unseren hausgemachten Spezialitäten.



**Ricola-Variation mit der Liebe von Zitrusfrüchten**

### Öffnungszeiten Fabriggli:

Montag bis Freitag 8.30 - 23.00 Uhr

Sonn- und Feiertage 10.30 - 20.00 Uhr

Samstag Ruhetag (Gruppen auf Anfrage)

# Waldplätzli-Projekt

Ganze Kinderkrippe hilft bei der Erneuerung

Team der Kinderkrippe, Franziska Schöni



Nach dem langen harten Winter sollte unser Waldplätzli, welches wir vor einigen Jahren in Teamarbeit gebaut hatten, dringend erneuert werden. Der Weg musste mit neuen Holzschnitzeln aufgefüllt werden, damit er auch für Kinderwagen gut passierbar ist, und das Waldsofa brauchte neue Äste.

Um den Frühlingsputz für unser Waldplätzli gemeinsam mit den Kindern zu gestalten, plante unsere Erzieherin Sibylle, wie genau wir dabei vorgehen sollten und welche Materialien wir benötigten. Sie instruierte das ganze Team über die 3 Wochen, welche das Projekt dauern sollte. Mit dem Förster wurde abgeklärt, auf welche Bäume verzichtet werden sollte – und sie wurden dann rechtzeitig vor Projektbeginn gefällt. Ein grosses Dankeschön nochmals dafür! Es wurden Holzschnitzel bestellt, eine Schubkarre für die Kinder gekauft, mehrere Schaufeln und andere Materialien besorgt.



## Der Weg...

Am ersten Tag des Projekts wurden die Holzschnitzel angeliefert. Wir beeilten uns mit dem Znüni, um bei der Anlieferung dabei zu sein. Die Kinder versammelten sich auf dem Waldsofa, und wir sangen unser Wald-Begrüßungslied. Eine



Handpuppe namens „Eichhörnchen Lilli“, die uns während des Projekts begleitete, führte die Kinder in das Thema ein, erklärte ihnen, was sie machen würden, und stellte die neuen Geräte vor.

Nachdem jedes Kind mit Schaufel und Rechen ausgerüstet war, machten sich alle an die Arbeit. Es galt, die erste Etappe des markierten Wegs mit Holzschnitzeln zu füllen. Die Kinder waren vollends begeistert und zeigten viel Freude an der Arbeit. Besonderen Spass bereitete den Kindern unsere neue kleine Schubkarre. Sie hat wesentlich dazu beigetragen, dass die Arbeit derart beliebt war. Einige Kinder waren so eifrig bei der Sache, dass sie gar nicht mehr aufhören wollten, die Schnitzel mit den Schaufeln in die Schubkarre zu füllen, zum Weg zu bringen und dort auszuleeren. Zwei Kinder fragten sogar, ob sie am Nachmittag wieder helfen dürften, nachdem sie dies schon am Morgen getan hatten. Die Atmosphäre war motivierend, lustig und friedlich, und unsere kleinen Waldarbeiter strengten sich nach Kräften an.

Schliesslich machte uns ein Knabe darauf aufmerksam,

dass er langsam müde werde und jetzt eine „Arbeiterpause“ brauche. So setzten sich die fleissigen Kinder auf den grossen Holzschnitzelhaufen und pausierten in der Sonne, ohne allerdings das wertvolle Werkzeug aus den Händen zu geben. Dank der Pause hatten die Kinder sogar noch Kraft, unser „Eichhörnchen Lilli“ zurück in die Krippe zu tragen. Nach einer Woche strahlte der Weg in neuem Holzchnitzel-Glanz.



## Das Waldsofa...

In der zweiten Woche wurde unser Waldsofa erneuert. Dazu benötigten wir frisch geschnittenes Holz. Christian, unser Krippen-Präsident, unterstützte uns tatkräftig: Bewaffnet mit Motorsäge, Helm und Handschuhen sägte er Baumstämme und Äste in die gewünschte Länge. Die Kinder schauten aus sicherer Distanz interessiert zu,





ihnen wurde erklärt, wie eine Motorsäge funktioniert, und sie durften sie genauer anschauen. Die grösseren Kinder versuchten, mit kleinen Handsägen dünne Äste zu zersägen, und merkten bald, dass dies gar nicht so einfach ist. Mit den geschnittenen Ästen konnte nun das Sofa gefüllt werden. Die Kinder schleppten gemeinsam die Äste und halfen, das Sofa aufzufüllen. Nun war es wieder richtig angenehm, auf dem Sofa Platz zu nehmen.

In dieser Woche war es spannend zu beobachten, wie die Kinder ihre eigenen Ideen umsetzten. Einige Kinder schleppten mit grossem Eifer Holzstämmchen in eine selbstgebaute Tarzanhütte, um ihr eigenes Waldsofa darin zu bauen. Es wurden sogar Autos gebaut, und ein paar kreierte Wald-

monster mit Holzscheiben oder Segelschiffe aus Holzrinden.

#### Die Dekoration...

In der dritten und letzten Woche nahmen wir uns Zeit, das Waldplätzli mit verschiedenen Bastelarbeiten wie Ketten, Waldmännli und Federschmuck zu verschönern, die übrig gebliebenen Hölzer und Baumstämme zu stapeln, die alten Herbstblätter zusammenzukehren usw.

#### Das Fazit..

Wir haben in diesen drei Wochen viel erlebt und erreicht und freuen uns auf weitere spannende Aktivitäten im Wald. Wir erlebten die Kinder gespannt, lustvoll, eifrig, geduldig, meist mit einem Strahlen in den Augen, einem Lächeln auf den Lippen und hin und wieder auch mit einem angestregten Gesichtsausdruck. Wir waren erstaunt, wie friedlich sich die Kinder die einzige Schubkarre teilten. Sie haben selbst entschieden, wann jeweils gewechselt würde, und diese Abmachungen auch eingehalten.

Das Waldplätzli-Projekt ist nun abgeschlossen, aber eigentlich ist es erst ein Anfang – eine unendliche Geschichte mit unendlich vielen Möglichkeiten. Sie zeigt einmal mehr, wie wichtig es ist, den Kindern Gelegenheit zu geben, mit wenigen einfachen Materialien

ihre Phantasie und Leidenschaft zu entdecken. Die Kinder erforschen und erkunden nun das Waldplätzli jedes Mal aufs Neue, und es ist immer sehr spannend, sich von ihnen inspirieren zu lassen. Laufend wachsen neue Ideen, und gemeinsam suchen wir nach Möglichkeiten, diese umzusetzen.



Das Waldplätzli ist eine einzigartige Bereicherung für die Krippe. Unsere Handpuppe „Eichhörnchen Lilli“ hat uns durch das ganze Projekt begleitet, den Ablauf erklärt, Fragen beantwortet und uns zugehört, still sitzend auf dem Ast, als wir fleissig am Arbeiten waren.



## Schreiner Happy Day

in der Schreinerei Reimann

Therese und Hanspeter Reimann

Mit verschiedenen Events und einem "Schreiner Happy Day" feiert der Verband der Schweizer Schreinermeister und Möbelfabrikanten sein 125-Jahre Jubiläum. Der Name Schreiner Happy Day entstand durch das Engagement des VSSM am "Happy Day" im Schweizer Fernsehen.



Aus diesem Grund öffneten auch wir am 12. Mai in der Schreinerei in Mumpf unsere Türen. Neben Einblicke in unsere Schreinerei konnten die ganze Familie das Handwerk des Schreiners hautnah kennen lernen. Unter fachkundiger Anleitung durften unsere kleinen Gäste einen tollen Nistkasten schreinern. Mit grossem Eifer wurde gebohrt und geschliffen.

Wir freuten uns über das grosse Interesse unserer zahlreichen Besucher. Wer weiss, vielleicht wurde sogar jemand der jungen Handwerker für den Schreinerberuf inspiriert!

Nun hoffen wir, dass wir mit unserer Aktion auch viele Vögel happy machen konnten und schon bald munter junge Meisli in den Gärten zwitschern!



## Täglicher Mittagstisch für Wallbacher Kinder

Marika Thommen

Bereits seit 2 Jahren gibt es nun den Mittagstisch für Kinder in Wallbach. Er wird jeden Tag für Kindergartenkinder und Schulkinder angeboten. Der Mittagstisch findet in unseren privaten Räumen im Robinienweg 7 in Wallbach statt, und wird rege genutzt. Den Kindern gefällt die Geselligkeit und mundet das täglich frisch zubereitete Essen. Sie fühlen sich wohl und plaudern munter über Dies und Das.

Für die Sicherheit werden die Kindergartenkinder jeden Tag 11:30 vom Kindergarten abgeholt und 13:00 am Kindergarten entlassen, die Schulkinder kommen selbständig in den Robinienweg 7 und werden dort

13:00 verabschiedet. Ich lege viel Wert auf familiären Umgang und auf Gemeinschaft. Gegessen wird in grosser Runde, bei schönem Wetter natürlich im Garten, dann steht auch grillieren hoch im Kurs.

Es ist noch Kapazität vorhanden, es wird zum Schnuppern geladen. Kostenpunkt: 7 CHF für Mittagessen, Getränke (ausschliesslich Sirup, Tee oder Mineralwasser) und Betreuung bis 13:00 Uhr.

Anmelden kann man sein Kind unkompliziert und kurzfristig per Telefon oder E-Mail.

Informationen dazu finden Sie unter: [www.wallbach-info.com](http://www.wallbach-info.com).



3 x im Jahr gibt es zudem einen Pizzaplausch. Dabei werden alle „Mittagstischkinder“ zum Pizzeessen in die Pizzeria in Wallbach geladen. Die Eltern zahlen anteilig einen kleinen Betrag und die Kinder haben ihren Spass. Der nächste Pizzaplausch für Mittagstischkinder steht bereits fest und findet am 04.07. statt, Einladungen werden frühzeitig verteilt.



# Pfadi Schnuppertag

Abenteuer und Spass garantiert

Silence / Anita Lachat



**Pfadi**

**Erdmändli Wallbach**

**Schnuppertag**

Bist du im grossen  
Kindergarten oder älter?  
Mach einen Nachmittag bei uns  
mit und erlebe mit uns neue  
Abenteuer!

**Wann:** 18. August 2012  
von 14. –17.00 Uhr

**Wo:** Pfadihaus Wallbach

**Ausrüstung:** Kleidung für draussen,  
etwas z'trinkä

Für weitere Auskünfte stehen wir gerne  
zur Verfügung!

Wir freuen uns auf dein Erscheinen!

Kontakt:  
Anita Lachat v/o Silence

Tel.: 076 396 52 93  
Mail: anita.lachat@bluewin.ch





## Jugi erfolgreich am „schnällscht Fricktaler“

Gold, Silber, Bronze

Fabienne Allenspach

Am 5. Mai 2012 nahmen 15 Jugikinder am „schnällscht Fricktaler“ in Münchwilen teil. Um 12.30 begann der Sprintwettkampf über 60m mit den kleinsten, später folgten die grossen mit einer Sprintstrecke von 80m. Trotz schlechtem Wetter und starken Gegnern waren wir sehr erfolgreich. Wir konnten mit 8 Kindern im Halbfinal starten und anschliessend qualifizierten sich 5 Kinder für den Finallauf.

Am Schluss gingen wir nach Hause mit einer Goldmedaille von Bader Oscar, einer Silbermedaille von Ritter Nico, einer Bronzemedaille von Aerni Tyler sowie Diplome für den 4. Platz Fischler Manuel und Lützelschwab Shannon, für den 5. Platz Allenspach Nora und Kaufmann Simon und für den 6. Platz Lützelschwab Dennis.



*Die Medaillen-Gewinner. Von Links: Oscar Bader, Tyler Aerni und Nico Ritter*

## Super Wetter, super Stimmung, super Leistungen

Jugi-Vereinsmeisterschaften 2012

Nadja Allenspach

Am 2. Juni fand bei strahlend schönem (Sonnenbrand-) Wetter die Vereinsmeisterschaft der Jugi Wallbach statt.

58 Kinder fanden sich um 12.30 Uhr bei den Sportanlagen Sandgrube ein, um sich in den einzelnen Jugigruppen, in Mädchen- und Knabenkategorien getrennt, zu messen. Der Wettkampf bestand für Alle aus den Disziplinen Sprint (60m oder

80m), Ballweitwurf, Weitsprung, Hindernislauf, Spielparcours und dem abschliessenden 800m langen Geländelauf.

Während man auf die Auswertung des Wettkampfs und auf das Rangverlesen wartete, konnte man sich mit Hamburgern und Würsten verpflegen und das sommerliche Wetter geniessen.

Wir gratulieren an dieser Stelle nochmals allen Kindern für ihre Superleistungen an diesem Wettkampf, auch wenn es nicht für eine Medaille gereicht hat!

Die Podestplätze der einzelnen Kategorien:

Kategorie 1:

- 1. Rang Kaufmann Simon
- 2. Rang Kaufmann Luca
- 3. Rang Obrist Patrick



Kategorie 2:

- 1. Rang Allenspach Joelle
- 2. Rang Giger Aisha
- 3. Rang Nobbenhuis Inge

Kategorie 3:

- 1. Rang Iadarola Nicola
- 2. Rang Schweizer Fabio
- 3. Rang Huber Florian



Kategorie 4:

- 1. Rang Allenspach Nora
- 2. Rang Iadarola Laura
- 3. Rang John Milena

Kategorie 5:

- 1. Rang Hintermann Noah
- 2. Rang Obrist Sandro
- 3. Rang Ribeiro Rodrigo

Kategorie 6:

- 1. Rang Lützelschwab Shannon
- 2. Rang Ruf Sophie
- 3. Rang Ribeiro Sabrina



Kategorie 7:

- 1. Rang Lützelschwab Dennis
- 2. Rang Kaufmann Lars
- 3. Rang Bader Nunez Oscar

Kategorie 8:

- 1. Rang Martella- Agostoni Alina
- 2. Rang Wunderlin Sahra
- 3. Rang Möbius Shona





# Junioren Pfingstlager 2012 des FC Wallbach

Benjamin Lüthi

Am Samstagmorgen, dem 26. Mai 2012 besammelten sich rund 60 Junioren (F bis A), deren Trainer und noch eine Handvoll Helfer um 08.30 Uhr beim Clubhaus des FC Wallbach. Die riesige Vorfreude auf das Lagerwochenende war bei allen zu spüren! Als dann die beiden Cars der Firma Siegrist vorfuhren, wurde das Material und das Gepäck verladen und die Eltern und Bekannten verabschiedet. Bei wunderschönem Wetter und sommerlich warmen Temperaturen fuhren wir los Richtung Lenk im Simmental. Die Fahrt verlief ohne grössere Zwischenfälle, ausser dass wir fürchterlich heiss hatten, da auf dem Weg die Klimaanlage ausstieg. Kurz vor dem Mittag erreichten wir das Sportzentrum KUSPO in Lenk. Kurze Zeit später bezogen wir unsere Zimmer, nachdem Alfred Bitter die Einteilung bekannt gegeben hatte. Nach dem Mittagessen in der Kantine montierten wir das erste Mal unsere Fussballschuhe und trainierten mit der jeweiligen Mannschaft. Da das Platz-

angebot begrenzt war, es weilte noch ein Fussballverein aus Deutschland auf der Anlage, gab es nur gewisse Zeiten, während denen wir den Rasen nutzen konnten. In den Pausen war dann ein Drehkarussell, das Trampolin, die Beachvolley-Felder oder eine Runde Hochtechnik eine beliebte Abwechslung. Am späteren Nachmittag fanden dann noch Testspiele zwischen den C und den D-Junioren und den E und F-Junioren statt. Nach einer erfrischenden Dusche war es dann schon Zeit für das Abendessen, nach welchem wir dann frei hatten. Doch von den meisten wurde diese Zeit wiederum genutzt, um Fussball zu spielen. Einige verfolgten aber auch noch den Rest des Spiels zwischen der Schweiz und Deutschland. Das Einhalten der Nachtruhe war dann, wie in den meisten Lagern, eine Sache für sich...;-) Im Grossen und Ganzen gab es aber keine schwerwiegenden Probleme. Allerdings war am nächsten Morgen zu spüren, dass der Schlaf bei einigen etwas zu kurz gekom-



men war. An diesem Tag stand jedoch das Spielturnier an, bei dem den Junioren und den Betreuern alles abverlangt wurde. Spieler aus jeder Altersklasse bildeten jeweils ein Team. Es galt dann, als internationale Mannschaft (z.B. Manchester United, FC Barcelona oder Real Madrid) insgesamt 7 Spiele zu absolvieren. Darunter waren Spiele wie Torwandschiessen, ein Spielturnier und Fussballbrennball. Leider machte uns das Wetter ab und zu einen Strich durch die Rechnung und wir mussten das Turnier für kurze Zeit unterbrechen. Trotzdem waren alle sehr engagiert und zeigten vollen Einsatz, obwohl natürlich der Spass an erster Stelle stand. Am Schluss waren es nur wenige Punkte, die zwischen dem Ersten und dem Letzten entschieden. Die Freude beim Gewinner FC Chelsea war schliesslich riesig, wobei sich aber auch die restlichen Teams freuen durften. Denn auf einem aufwendig zusammengestellten Gabentisch gab es etliche tolle Preise, von denen sich jeder Junior und auch die Helfer etwas aussuchen durften.

Nach dem Abendessen stand dann wiederum genügend Zeit für Spiel und Spass zur Verfügung. Diesmal fanden aber die Aktivitäten zum grössten Teil im Haus statt, da es draussen nicht mehr aufhörte zu regnen.







Es wurde gejasst, Tischtennis gespielt oder man hatte es sonst lustig. Am späteren Abend machten sich dann die jüngeren Trainer und die A-Junioren auf den Weg zu den Schlägen der C und D-Junioren. Diese rechneten schon mit einem weiteren Ruffel, da sie die Nachtruhe der ganz Kleinen nicht eingehalten hatten. Doch die Trainer wollten nur ihr Versprechen einlösen und ein "Gut-Nacht-Lied" singen. Die kleine Gesangsgruppe trug das Wallbacher-Lied mit einer grandiosen Performance vor, was die Junioren mit tosen-

dem Applaus quittierten. Dies war dann auch der Schlusspunkt eines sehr intensiven Tages.

Am Montagmorgen wurden bereits vor dem Morgenessen die Betten abgezogen und gepackt. Denn nach dem Essen liess man das unvergessliche Pfingstwochenende nur noch gemütlich ausklingen. In den jeweiligen Teams ging es noch zum grossen Spielplatz, auf die Minigolfanlage oder einfach in ein Restaurant, um etwas zu trinken und zu plaudern. Nach dem Mittagessen luden wir un-

sere Gepäckstücke und das Material in die Cars und versammelten uns zum abschliessenden Gruppenfoto.

Nach einer wiederum sehr angenehmen Fahrt kamen wir letztendlich sehr müde, aber zufrieden um 16.30 Uhr wieder beim Clubhaus an. Wir wurden so empfangen, wie wir verabschiedet wurden, nämlich von vielen Eltern und der übrigen Fangemeinde. Diese waren glücklich, dass ihre Kinder wieder gesund heimkehrten. Dies durfte man jedoch nicht von allen Leitern behaupten. Denn einer litt bereits während dem ganzen Lager unter hohem Fieber ;-)

Zum Schluss möchte ich noch den vielen Junioren danken, die dieses Lager zu einem unvergesslichen Wochenende gemacht haben. Natürlich gilt der Dank auch den Helfern, welche zu jederzeit "alles" im Griff hatten. Nicht zuletzt gilt ein riesengrosses MERCI Alfred Bitter, welcher mit der Hilfe von Hanspeter Guarda das Pfingstlager grandios organisiert hat.

*Benjamin Lüthi ist A-Junior*





## Schüürefäscht am 15.09.2012

Ein Fest für's Dorf und die ganze Familie!

Dieter Roth jun.

Schon bald wieder ist es soweit, und das zweite "Schüürefäscht" wird nach bekanntem Muster über die Bühne gehen! Nachdem das Schüürefäscht 2011 ein voller Erfolg war und wir sehr positive Rückmeldungen erhielten, war für uns schnell klar, dass es das Schüürefäscht auch im 2012 wieder geben wird.

Der **SchneeSportVerein** Wallbach lädt am **Samstag 15.09.2012** ein, zu einem Fest, das vor allem "von Wallbachern - für Wallbacher" und somit ein Fest fürs Dorf ist. Es wird ein gemütliches Zusammensein mit Röschi und Wein aus Wallbach und geselliger Volksmusik – es darf getanzt werden! Genauere Angaben folgen im nächsten Wallbacher, doch gilt schon jetzt für alle Wallbacherinnen und Wallbacher: Tragt diesen Termin schon einmal dick in euren Agenden und Notebooks ein!



Der SSV beim jodeln

Bereits im Frühling fand ein erster Vorbereitungsanlass statt. Bei einer feinen Wurst und reichlich Bier wurden mit Hilfe der Dorfbevölkerung die Kartoffeln für die Rösti gepflanzt. Deren Gedeihen kann

vor der Schüüre bestaunt und mitverfolgt werden! Vielen Dank allen, die mitgeholfen haben, die Kartoffeln in die Erde zu drücken. Es war ein toller Anlass, bei dem der SSV tatkräftig von vielen Wallbachern unterstützt wurde.



Beim Härdöpfel setzen

Die Vorbereitungen fürs Fest laufen auf Hochtouren. Aufmerksame Beobachter haben es vielleicht bemerkt, seit einiger Zeit ist der gesamte SSV bereits wieder dabei, die Schüüre herzurichten. Es gilt einen zweiten Boden einzuziehen, um etwas mehr Sitzplätze zur Verfügung stellen zu können und Geräte und Inventar werden repariert und geputzt, um euch wieder gebührend empfangen zu können. Der Raum für die Bar muss noch geräumt und gereinigt werden, doch wird er bestimmt bis zum 15.09.2012 bereit sein. Auch

der Spaltstock für die 2. Wallbacher Nagelmeisterschaft, bei der es tolle Naturalpreise und einen Wanderpokal zu gewinnen gibt, wird geschnitten und ausprobiert. Wie ihr seht, es wird fleissig organisiert und Ideen werden gesponnen und umgesetzt.

Und was natürlich auch dieses Jahr nicht fehlen darf – **der SSV singt wieder!** Dazu sind

wir seit einiger Zeit mit Hilfe des Dirigenten des Jodlerclubs Frick fleissig am Einstudieren neuer Lieder, mit denen wir euch begeistern wollen. Beste Unterhaltung ist also vorprogrammiert – so oder so...!

Ihr seht also, es lohnt sich tatsächlich, sich diesen Termin zu merken, darum hier nochmal für alle zum Mitschreiben:

Wir freuen uns jetzt schon, viele Leute begrüßen zu dürfen und mit dem einen oder anderen auf einen gelungenen Abend anstossen zu können! Bis dann wünschen wir allen einen schönen Sommer und eine gute Zeit!

**Schüürefäscht 2012**  
**Samstag, 15.09.2012**

## Nachbarschaftshilfe

Viele Helfer, kleine Unterstützungsnachfrage

Linda Roniger, SRK-Aargau

Seit März 2012 wird die Gemeinde Wallbach vom Schweizerischen Roten Kreuz (SRK) Aargau beim Aufbau einer Nachbarschaftshilfe unterstützt. Gesamthaft nehmen 21 Aargauer Gemeinden beim hoffnungsvollen Projekt teil. Bisher haben viele Menschen ihre Hilfe angeboten – doch nur wenige haben Unterstützungsbedarf gemeldet.

Täglich erlebt man Momente, in denen man froh um Hilfe und Unterstützung ist, warum nicht in solchen Situationen die Nachbarn fragen? Die Nach-

barschaftshilfe funktioniert einfach und unkompliziert: Freiwillige, die Freude an einer sozialen Tätigkeit haben, übernehmen kostenlos verschiedene Aufgaben bei Anwohnern in der Gemeinde. Das SRK Aargau bietet sich als Vermittler zwischen Nachbarn in den Gemeinden an und steht allen Bevölkerungsgruppen offen.

Bisher konnten schon einige erfolgreiche Vermittlungen erzielt werden. So etwa halfen Freiwillige mehreren älteren Menschen bei der Lösung von Computerproblemen und bei der Tierbetreuung. Gesamthaft meldeten sich jedoch viel mehr Helfer als Hilfesuchende. Vermutet wird, dass die Hemmschwelle für Hilfsbedürftige noch zu hoch ist oder die Hilfe unter Nachbarn schon automatisch abläuft.



Das Schweizerische Rote Kreuz Aargau wird das Projekt aber nicht aufgeben und bemüht sich weiter, Menschen zueinander zu führen um für kleine Lichtblicke zu sorgen. Wenn Sie noch Hilfe für kleinere Arbeiten suchen oder Freude an einer sozialen Tätigkeit haben, dann melden Sie sich unverbindlich: 062 835 70 40. Weitere Informationen finden Sie auch auf: [www.srk-aargau.ch](http://www.srk-aargau.ch).



**Schweizerisches Rotes Kreuz**   
**Aargau**



## 6. Rang für die Mittwochsfrauen

Kantonale Meisterschaft Schnurball Kategorie B

Susi Thomann

Die Fahrt nach Kleindöttingen war trüb und nass, nichts von einem schönen Frühlingstag im Mai. Macht ja nichts, sind eh den ganzen Tag in der Dreifachturnhalle (08:00-17:00), um einen guten Rang auszuspielen.

Wir sieben Frauen wollten gute Spiele, aber auch Spass haben.

Einfach wurde es nicht, bei jedem einzelnen Match mussten wir „ad Säck“ unsere Gegnerinnen hatten schliesslich das gleiche Ziel wie wir.

Beim Mittagessen wurde rege diskutiert und wir kamen zum

Schluss, wir sind im Mittelfeld, also können wir uns am Nachmittag steigern, damit's ein bisschen besser aussieht.

Rangverlesen: Die Spielleiterin las die Rangliste von hinten nach vorne, immer drei Vereine miteinander. Die ersten Drei, nochmals Drei, Wallbach immer noch nicht dabei, der Puls steigt leicht nach oben, die nächsten: Drei jetzt ist Wallbach dabei mit dem 6.Rang.

Zufrieden holten wir den Preis, einen Spaghettikorb ab. Die Spaghetti müssen zwar erst noch gekocht werden, aber wir freuen uns jetzt schon auf



einen gemütlichen Mittwochabend.

Zuerst wird fleissig weiter trainiert für's Kreisturnfest Gipf-Oberfrick am 22.-24. Juni 2012.

## Wir machen mit und halten uns fit!

Emmentaler Walking-Event

Rolf Herzog

Am 06. Mai stand der Emmentaler Walking-Event auf dem Jahresprogramm der Fitnessriege des TV Wallbach. Die Teilnahme im Emmental war eine Premiere für uns. Umso gespannter fuhren wir nach Eriswil, wo schon viele Walkerinnen und Walker versammelt waren. Nach einem kurzen Warm-up wurden wir mit Einzelstart auf die 12.6 km lange Strecke geschickt. Die Wetterprognosen waren auf Regen eingestellt – so wussten wir nicht, welche Kleidungsstücke wir anziehen sollten. Wir waren mutig und liessen unsere Regenjacken in den Taschen und wurden für unseren Mut belohnt.

Schon bald zeigte uns die Strecke auf, dass das Emmental nicht topfeben ist. Interessante Steigungen, die den Puls ansteigen liessen, folgten geraden

Wegstücken zur Erholung. Wir waren flott unterwegs. Trotzdem gab es während des Laufes immer wieder Gelegenheit für einen kurzen Schwatz mit den Teilnehmern. Rapsfelder und Sonnenwirbelmatten leuchteten im strahlenden Gelb. Unterwegs wurden wir an einem Bauernhof mit Ländlermusik unterhalten und mit Verpflegung eingedeckt. Petrus blieb uns während des ganzen

Laufes treu und so konnten wir die wunderschöne Gegend geniessen. Glücklich und zufrieden liefen wir gemeinsam im Ziel ein. Nach einer erfrischenden Douche durfte der gemütliche Teil unseres Ausfluges nicht fehlen.

Der Event hat uns allen sehr gut gefallen. Am Emmentaler Walking 2013 sind wir wieder dabei!



# 1. Fricktaler Highland Games in Wallbach

Kräfte messen mit Baumstamm werfen, Seilziehen usw.

**Urs Hasler**

Der TV Wallbach versucht wieder einmal etwas Neues: *Wir organisieren am 1. und 2. September 2012 die 1. Fricktaler Highland Games.*

## Was sind überhaupt Highland Games?

Die Highland-Games sind traditionelle Veranstaltungen mit sportlichen Wettkämpfen und stammen aus der Zeit der keltischen Könige in Schottland. Sie wurden ausgetragen, um die stärksten und schnellsten Männer Schottlands zu finden, die dann oft für den König Leibwächter und Boten wurden. Dieser Volks-Event soll bei uns zur Tradition werden. Die

Sportarten im keltischen Stil fordern starke Frauen und Männer, wobei nicht nur Kraft, sondern auch viel Geschick gefragt ist. Daher gilt: Mitmachen kann jede/r.

Zahlreiche Besucher werden den spektakulären Games einen würdigen Rahmen bereiten.

## Disziplinen:

Die Wettkämpfe umfassen unter anderem folgende Disziplinen:

Baumstamm werfen / Streitaxt werfen / Stein wuchten / Seilziehen (als Teamwettkampf) usw.



## Essen und Trinken

Auch für das leibliche Wohl wird auf keltische Art gesorgt werden.

Reservieren Sie schon jetzt obige Daten und machen Sie aktiv mit bei den 1. Fricktaler Highland Games.

Weitere Infos können unserer Homepage entnommen werden:

[www.fricktaler-highland-games.ch](http://www.fricktaler-highland-games.ch)



## Programm:

- **31. August: ab 18:00 Uhr** Trainingsmöglichkeit der Disziplinen unter fachkundiger Anleitung auf dem Festgelände
- **01. September:** Wettkampfbeginn 10:00 Uhr (jeder Teilnehmer kann den Wettkampfstart selbst bestimmen)  
Den ganzen Tag gibt es original schottische Musik mit den „Black Sheep Pipers“. Siegerehrung ab 18:00 Uhr.  
Anschliessend Festbetrieb mit DJ.
- **02. September:** Finalwettkämpfe in den einzelnen Disziplinen: Wettkampfbeginn ist ebenfalls um 10:00 Uhr.  
Wiederum begleiten die „Black Sheep Pipers“ den Anlass musikalisch. Die Highland-Dancers (schottische Tanzgruppe) werden um 11:00, 13:00 und 15:00 Uhr einen Auftritt haben.  
Siegerehrungen ab 15:30 Uhr.

# Auf Händen getragen

Samariter mit neuem Vereinsshirt voller Tatendrang

Hanke Nobbenhuis

An der Übung im Mai, welche unter dem Thema „Auf Händen getragen“ stand, konnten alle Mitglieder das neue Vereinsshirt einweihen. Die verschiedenen Möglichkeiten Patienten zu transportieren wurden ausprobiert und Vor- und Nachteile besprochen. Das Wohl des Patienten stand dabei immer im Mittelpunkt. Da es ab und zu zu komischen Verrenkungen kam, wurden nebenbei auch die Lachmuskeln ausgiebig trainiert.



*Wann haben Sie das letzte Mal ihr Erste-Hilfe-Wissen aufgefrischt?*

**Öffentliche Übung für alle  
Wallbacherinnen und Wallbacher  
11. September 2012 19:30 Uhr  
Schybenstuckweg**



**Samariterverein Wallbach/Mumpf**



# Grümpeli FC Wallbach 29. + 30. Juni 2012

2 Tage voller Fussball und Geselligkeit

**Florian Guarda**

Liebe Wallbacherinnen und Wallbacher,

Wie schnell die Zeit vergeht. Erst noch haben wir die bitterkalten Winterabende zuhause vor dem Kamin verbracht und schon steht wieder der Sommer vor der Türe. Sommer? War da nicht was? Richtig, auch in diesem Jahr führt der Fussballclub Wallbach wieder das traditionelle Grümpelturnier durch. Am 29. und 30. Juni begegnen sich wieder jung, alt, gross und klein auf dem Sportplatz Sandgruben, um zusammen ein lustiges Grümpeli zu bestreiten.

## Ein Fest für's Dorf

Unter diesem Motto wollen wir dem Grümpeli wieder zu altem Glanz verhelfen.

In Wallbach gibt es immer weniger Feste, diesen Satz hört man immer wieder, wenn man sich ein bisschen auf den Strassen umhört. Neben den exzellenten Fischessen der Pontoniere und der Fischerzunft, welche jedes Jahr die Dorfbewohner an den Rhein ziehen, gibt es seit dem letzten Herbst noch das urchige Schüürefäscht des Schneesportvereins und jedes zweite Jahr das Theater vom Turnverein. Dazu haben wir noch

einige kleinere Veranstaltungen in der Turnhalle oder dem Gemeindesaal. Das Grümpeli gehörte vor einigen Jahren auch noch zu diesen grossen, die Leute mobilisierenden und geselligen Dorfanlässen. Wir sind der Meinung, es ist Zeit, die alten Zeiten wieder aufleben zu lassen. Wir, das Organisationskomitee des Grümpeli's, haben das Ziel, aus dem Grümpeli wieder ein "Fest für und mit Wallbachern" zu machen! Dazu benötigen wir euch!

## Fussball für klein und gross

Den Auftakt zum Grümpeli machen auch in diesem Jahr traditionell die Junioren mit dem Sponsorenlauf am Freitagabend. Danach findet das Mixed Turnier statt, bei dem Mannschaften mit mind. 3 Frauen gegeneinander antreten. Nicht zu vergessen sind unsere Veteranen, welche ebenso am Freitag um den inoffiziellen Grümpelititel im Fricktal kämpfen.

Am Samstag stehen dann zuerst die Junioren im Mittelpunkt. Unter dem Motto, dabei sein ist alles, werden wir auf dem Platz Junioren mit der Jahrgängen von 1996 – 2008 zu sehen bekommen. Spätestens am Nach-

mittag steht dann der Spass vor dem Ehrgeiz. In der beliebten Kategorie Nicht- oder auch Spassfussballer genannt, messen sich mehr oder weniger talentierte Mannschaften. In dieser Kategorie nehmen Vereine, Firmen oder auch Familien teil.

## Geselligkeit wird gross geschrieben

Für das leibliche Wohl der Spieler und Fans ist natürlich auch gesorgt. In der Festwirtschaft kann man sich mit einer Wurst, einem Schnitzelbrot, Pommes Frites und noch vielem mehr stärken. Am späteren Abend wird dann das Team der Strohballen-Bar die Gäste mit diversen Shot's und Longdrinks verwöhnen.

## Ab ans Grümpeli

Wir sind seit einigen Wochen voll in den Vorbereitungen und voll im Fahrplan.

Jetzt fehlt nur noch ihr! Wir freuen uns, euch an diesen beiden Tag auf dem Sportplatz Sandgruben begrüßen zu dürfen und wünschen euch bereits jetzt einen schönen und heissen Sommer!

Sportliche Grüsse  
OK-Team Grümpeli



## Übersicht

### Freitag, 29.06.2012

- 17:30 Uhr Sponsorenlauf
- 19:00 Uhr Mixed-Turnier

### Samstag, 30.06.2012

- 10:00 Uhr Junioren
- 12:00 Uhr Spassfussballer

### Festwirtschaft

- Freitag 17:00 – 23:00 Uhr
- Samstag, 09:30 – 23:00 Uhr

### Strohballen - Bar

- Freitag und Samstag ab 20:30 Uhr

# Der Nachtwächter von Säckingen kommt!

Geschichte und Geschichten in der Bibliothek Wallbach

Rita Wunderlin

Jetzt schon in Ihre Agenda eintragen:

Freitag, **21. September 2012**, 20.00 Uhr in der Bibliothek Wallbach  
Hans Martin Vögtle, der Nachtwächter von Säckingen



Der Trompeter  
Holzbrücke  
Dramatik  
Hl. Fridolin  
Romantik  
Nachbarn am Hochrhein



Ein erfrischender Blick ins Fricktalisch-Badische Leben im 17. Jahrhundert anhand Josef Viktor von Scheffels Werk „Der Trompeter von Säckingen“, humorvoll präsentiert vom Nachtwächter Hans Martin Vögtle.

==== **BIBLIOTHEK WALLBACH** ====

# WALLBACHER

**Herausgeber**  
Redaktion WALLBACHER  
4323 Wallbach

**Redaktion**  
Bruno Grüter  
Irène Grüter  
Dieter Roth sen.  
Eva Thomann  
Hanke Nobbenhuis 🗨️

**Postkonto**  
Nr. 20-141723-4

**Internetadresse**  
[www.derwallbacher.ch](http://www.derwallbacher.ch)

**Email-Adresse**  
[derwallbacher@bluewin.ch](mailto:derwallbacher@bluewin.ch)

**Erscheinungsweise**  
4 mal jährlich

**Auflage**  
920 Exemplare  
Alle Wallbacher Haushalte

**Redaktionsschluss**

*Wir danken für die  
Einhaltung des Termins!*

*20. August 2012  
12. November 2012*

2012